



DER SCHLÄGEL



aus der Gemeinde • für die Gemeinde

Katzwinkel / Sieg

Die Zeitung des SPD-Ortsvereins Katzwinkel/Sieg

Nr. 30

Winter 2008

10 Jahre „Der Schlägel“ Eine Erfolgsgeschichte

roma. Die Idee, eine Zeitschrift für die Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde zu machen, geisterte schon lange in den Köpfen des SPD-Teams herum. Wir wollten über unsere Aktivitäten für die Menschen in unserer Gemeinde schreiben. Sie sollten über die Arbeit der Fraktion im Gemeinderat und auch über andere Themen wie Kultur, Sport, Fremdenverkehr, Infrastruktur und vieles mehr informiert werden. Der Schlägel ist mittlerweile eine Institution geworden, denn wir werden immer wieder angesprochen: „Wann bringt ihr den nächsten Schlägel raus?“

Wer kann sich noch an die Themen im **Schlägel Nr. 1 Winter 1998** erinnern? Da war über schwerwiegende Änderungen bei der Altersrente für Frauen zu lesen, die SPD-Fraktion wurde vorgestellt, unser Hubert Kathage war damals 2. Beigeordneter unter dem verstorbenen Bürgermeister Horst Höhn, wir berichteten über die Entstehung unserer Gemeinde, über die erste urkundliche Erwähnung des Bauernhofes „Linden“ im Jahre 1330 und natürlich auch über unsere Grube „Zur Vereinigung“. Eine ganze Seite war dem Sport gewidmet. Vom Zeltlager des TUS Katzwinkel in der Freizeitstätte in Molzhain berichtete der Schlägel. Darin stand „Der Erfolg blieb nicht aus. 38 Kinder und ihre Betreuer erlebten schöne Tage

mal ohne Fernseher.“ Und die Handball-Jugend schloß sich unter dem neuen Namen JSG Betzdorf/Katzwinkel mit der DJK Betzdorf zusammen. An der Tradition, auf der letzten Seite des Schlägels ein Rätsel für Rätefüchse zu bringen, wurde bis heute festgehalten. Bis zum heutigen Tage gab es 30 Gewinner der Preisausschreiben aus unserer Gemeinde. Wir freuen uns, liebe Bürgerinnen und Bürger, den Schlägel wieder kostenfrei an Sie ausliefern zu können. Dank einiger Sponsoren können wir die leider hohen Druckkosten schultern. An dieser Stelle danken wir allen, die diese Ausgabe „**Schlägel Nr. 30 Winter 2009**“ ermöglicht haben.

Fortsetzung nächste Seite

Die Themen

- | | |
|--|---|
| • 10 Jahre „Der Schlägel“ | 1 |
| • Aus der Fraktion | 2 |
| • Wanderwege | 2 |
| • Aus der Geschichte | 3 |
| • Eine Seefahrt, die ist lustig | 4 |
| • Zuwegung Neurom | 4 |
| • Rückblick und Vorschau | 5 |
| • Thorsten Wehner, MdL, schreibt | 5 |
| • Vor 25 Jahren | 6 |
| • Sabine Bätzing, MdB, schreibt | 6 |
| • Es müssen nicht Männer mit Flügeln.. | 7 |
| • Kleine Rätefüchse | 8 |

Wir sind im Internet

www.spd-katzwinkel.de

Wer mehr vom SPD-Ortsverein Katzwinkel (Sieg) wissen möchte, gehe einfach auf unsere neue **Internetseite**. Hier erfahren die Bürger Neues von Ortsverein, Fraktion, Kreis- und Landesverband und auch über unsere Abgeordneten. Ein Tipp für unsere Neubürger: Wenn Sie neugierig auf die zurückliegenden Schlägel-Ausgaben sind, können Sie ab Ausgabe Nr. 17 die vollständigen Schlägel lesen und natürlich auch ausdrucken.

Viele der treuen Leser des Schlägels haben eine Rubrik „**Leserbriefe**“ vermißt. Das soll sich ändern. Ab der Ausgabe Nr. 31, die im Mai 2009 erscheinen wird, werden Leserbriefe veröffentlicht. Die Redaktion würde sich freuen, Leserbriefe mit Verbesserungsvorschlägen, Anregungen, konstruktiven Kritiken oder auch Lob zu bekommen.

Bitte sendet die **Leserbriefe an die Redaktion Manfred Roese, Tannenweg 4, 57581 Katzwinkel.**

Ihre Redaktion

Aus der Fraktion

Ein kurzer Rückblick auf 2008

roma. Der Botanische Wanderweg der Verbandsgemeinde Wissen schließt auch das Wandergebiet unserer Ortsgemeinde u.a. die Grubentrasse und die Alte Poststraße mit ein. Der Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung am 15. März 2007 die erstmalige Herstellung der Erschließungsanlage nach Neurom mit 11 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung. Die Trasse A (sogenannte Dinklage-Trasse) sollte im Herbst 2007 ausgeschrieben werden. Geschehen ist bis heute nichts. Es gäbe „Probleme“, so der Bürgermeister. Im zukünftigen Baugebiet „Oberkatzwinkel II“ geht es demnächst endlich weiter. Dank der Bezuschussung des Landes aus dem Investitionsstock kann nun der Ausbau der Wallmenrother Straße beginnen. Wir wünschen uns, daß unsere Bürgerinnen und Bürger wieder mehr Anteil an öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates nehmen würden. Sicher sind die Sitzungen nicht immer so spannend und emotionsgeladen wie die Ge-

meinderatssitzung vom 19. April 2001 zum Thema „Dachpfannen Oberkatzwinkel II“. Trotzdem, es lohnt sich immer, denn schließlich arbeitet der Gemeinderat für seine Bürger.

Ihr Manfred Roese, Fraktionsvorsitzender

Kreis Altenkirchen

Samstag, 21. April 2010

Dachpfannen und der Sinn von Ausschüssen

Eine Chronik aus dem Rat Katzwinkel: der lange, lange Weg in den Bauausschuss

Katzwinkel. Es ist eher selten, dass Anträge in politischen Gremien zuerst abgelehnt und dann doch noch angenommen werden. Im Ortsgemeinderat Katzwinkel ist das am Donnerstag geschehen. Der Weg dahin war sehr, sehr lang.

18 Uhr: Ortsbürgermeister Ernst Dornhoff eröffnet die Ratssitzung und steigt in die Tagesordnung ein. Er ruft den Tagesordnungspunkt I auf: Bebauungsplan „Oberkatzwinkel II“. Behandlung der vorgebrachten Anregungen der Träger öffentlicher Belange. Da meldet sich SPD-Fraktionssprecher Manfred Roese: „Dieses Thema ist sehr umfangreich, aber es wurde noch nicht im Bauausschuss in dieser Breite behandelt.“ Außerdem beklagt der Sozialdemokrat, dass einige Sitzungsunterlagen erst sehr spät an die Ratsmitglieder verteilt worden seien. Seine Forderung: „Wir stellen den Antrag, das Thema in den Bauausschuss zurück zu verweisen.“ Ernst Dornhoff verneint. Seine Begründung: Es gehe Zeit verloren, wenn erst der Ausschuss beraten würde. Die CDU lehnt den Antrag ab und weil die Christdemokraten in der Mehrheit sind, bestimmt jetzt eine 10-seitige Tischvorlage den Verlauf der nächsten Stunden.

18.05 Uhr: Die Ratsmitglieder handeln die Bedenken von insgesamt 17 Trägern öffentlicher Belange ab. Schon die Aussage des Bergamts, dass im Plangebiet kein Bergbau betrieben worden sei und somit keine Gefahr bestehe, wird ausgiebig diskutiert.

18.30 Uhr: In der 19-seitigen Tischvorlage ist das vierte Blatt erreicht. Die SPD zieht ihre Linie durch: Selbst dann, wenn vom Rat lediglich eine Kenntnisnahme verlangt wird, enthalten sich einige Sozialdemokraten.

19.20 Uhr: Eine RAL-Farbtabelle lockert den Sitzungsverlauf etwas auf. Der Rat überlegt, ob im Neubaubereich Dachziegel in allen Farben eingesetzt werden dürfen. Nachdem Ernst Dornhoff glaubhaft versichert, dass niemand sein Dach mit gelben Pfannen versehen würde, hebt der Rat die Farbbeschränkung auf.

19.40 Uhr: Die Sozialdemokraten kommen angesichts der zunehmend zähen Diskussion noch einmal auf ihren Antrag zurück: „Jetzt sieht man deutlich, dass der Bauausschuss nicht gearbeitet hat. Da hätte das Thema aber vorberaten werden müssen.“

19.50 Uhr: Ein kritischer Punkt ist erreicht: Die Firsthöhe der Neubauten und der Neigungswinkel der Dächer müssen festgelegt werden. Die CDU bringt einige Skizzen ins Spiel: Häuser mit einem oder zwei Vollgeschossen. Der Beratungsbedarf wächst spürbar, die Diskussionen drehen sich im Kreis. CDU-Sprecher Hubert Becher schlägt vor: „Wir sollten die Sitzung kurz unterbrechen und im kleineren Kreis die Skizzen diskutieren.“ Ernst Dornhoff findet diese Idee gut, und so wird erstmal eine Pause eingelegt.

19.53 Uhr: Ratsmitglieder und Bürgerschaaren sich gemeinsam um einen Tisch und begutachten die Pläne.

20 Uhr: Ernst Dornhoff eröffnet die Sitzung wieder. Eine Lösung zur Frage nach Dachneigung und Firsthöhe fehlt nach wie vor.

20.10 Uhr: Vom Tisch der CDU ist das Wort „Bauausschuss“ zu vernehmen. Wenige Minuten später steht fest: Teile des Tagesordnungspunkts 1 wandern zurück in den Bauausschuss. Ob die SPD sich allerdings darüber gefreut hat, dass ihr leicht abgewandelter Antrag nach zweieinviertel Stunden doch noch angenommen wurde, ist zu bezweifeln. damo

Wanderwege

Es tut sich was in unserer Region!

roma. Im Schlägel Nr. 25 **September 2005** wurde berichtet, daß die Fremdenverkehrsgemeinde Katzwinkel am 24. Mai 1981 anlässlich ihres 10. Jahrestages als Fremdenverkehrsgemeinde einen Volkswandertag unter dem Motto „**WANDERN IN KATZWINKEL-ELKHAUSEN**“ veranstaltete. Im Bericht ist weiter zu lesen, daß herrliche Wälder mit 25 Kilometer beschilderten Wanderwegen und leistungsfähige Beherbergungsbetriebe ideale Voraussetzungen für ruhige und erholsame Ferien bieten. Wer erinnert sich noch an die großen Hinweistafel für unsere Wanderwege? Da gab es den **Blattweg**, der von Elkhausen über Völzen, Linden nach Hecke ging und etwa 5,5 km lang war, oder der **Große Eichhornweg**, der von Katzwinkel über Arnsbach, Pracht, Nimrod nach Öttgesborn führte und 6 km lang war. Die damalige Beschilderung ist

nicht mehr auffindbar, die Wege möglicherweise nicht mehr begehbar. Die SPD-Fraktion hat mehrfach den Anlauf gemacht diese Mängel abzustellen. Dazu gehörten selbstverständlich auch die an den Wanderwegen gelegenen Ruhebänke. Dank der Initiative der Verbandsgemeinde Wissen entstand der **Botanische Weg**, ein Streckennetz von 38 km Länge mit Anbindung an den Westerwald-Steig. Voraussichtlich im Mai 2009 soll der Wanderweg offiziell eröffnet werden. Dann wird auch eine Broschüre vom Verkehrsverein Wisserland und dem Arbeitskreis Tourismus herausgegeben werden, die ausschließlich ausgeschilderte und gut begehbare Wege ausweist. Katzwinkel ist bereits über den alten Bahndamm an den Botanischen Weg angeschlossen. In der Planung befindet sich ein **Grubenwanderweg**, der auf 25 bis 30 km zu früheren Stätten des Bergbaus führen soll. Unsere wunderschöne Landschaft mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten wird nun endlich wieder erschlossen. Unser Dank gilt allen Akteuren, die sich in ihrer Freizeit mit viel Liebe zum Detail für diese Projekte einsetzen.



Aus der Geschichte

roma. Seit dem 28. September 1924 betreibt man in Katzwinkel Schießsport. Im Jahre 1937 schoß Josef Priesterbach den Königsvogel. Er war der letzte König vor der Neugründung des Vereins im Juni 1950. Das Bild zeigt den Schützenkönig und Frau Erika mit ihrem Hofstaat. In der letzten Reihe links steht Helene Schneider aus der Knappenstraße.
Wer kennt wen?



Eine Seefahrt, die ist lustig

Eine Ostseekreuzfahrt

frgü. Anlässlich einer Ostseekreuzfahrt hatte Günter Freese die Gelegenheit ein Gespräch mit dem ehemaligen Vorsitzenden der SPD und Bundesminister a. D. Dr. Hans-Jochen Vogel zu führen. Auch wenn Hans-Jochen Vogel nicht mehr in der Bundespolitik aktiv ist, so bewies er bei mehreren Vorträgen mit präzisen Analysen seine detaillierten Kenntnisse über die aktuellen politischen Vorgänge in der Welt und ließ die Zuhörer an seinem reichen Kenntnisschatz teilhaben. In diesem Rahmen konnte ihm der Schlägel des Ortsvereins Katzwinkel vorgestellt werden. Im Übrigen ist ihm die Region um Katzwinkel nicht unbekannt, da er mehrmals in Schloss Crottendorf zu Gast war. Für die Leser des Schlägel verfasste Hans Jochen Vogel folgendes Grußwort.



DR. HANS-JOCHEN VOGEL

Stiftsbogen 74
81375 München

Herrn Günter Freese
Schriftführer des OV Katzwinkel
Lärchenweg 9

57581 Katzwinkel

25. Juni 2008

Lieber Genosse Günter Freese,

ich danke Dir für Deinen Brief vom 17. Juni 2008 und die beigelegten Exemplare Eurer Ortsvereinszeitung. Deinem Wunsche entsprechend stelle ich für die nächste Ausgabe dieses Blattes das nachfolgende Grußwort zur Verfügung. Dass es nicht nur die üblichen klatten Formulierungen enthält, wird Dich sicher nicht wundern.

„Grußwort

<Der Schlägel> stellt für mich ein gelungenes Beispiel für eine gut lesbare Ortsvereins-Zeitung dar. Er enthält für alle Leser und Leserinnen in der Gemeinde Katzwinkel konkrete Informationen über örtliche Geschehnisse und Probleme. Er äußert sich aber auch zu allgemein-politischen Fragen, und das in durchaus kritischer Weise auch gegenüber bestimmten Entscheidungen der großen Koalition. Das ist gut so. Denn so werden Menschen zum Nachdenken gebracht. Gelegentlich ist aber wohl auch ein Zeichen der Solidarität mit denjenigen am Platze, die sich in einer schwierigen Phase darum bemühen, dass die deutsche Sozialdemokratie wieder Tritt fasst. Dazu, dass dies gelingt, wird der <Schlägel> sicher auf seine Weise beitragen. Ich wünsche ihm jedenfalls weiterhin Aufmerksamkeit und danke zugleich denen, die sein Erscheinen möglich machen.

Dr. Hans-Jochen Vogel
SPD-Bundesvorsitzender von 1987 - 1991

Unsere gemeinsame Ostseereise ist mir noch in bester Erinnerung.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Hans-Jochen Vogel)

Zuwegung Neurom Warten auf die Lösung

roma. Wie im Bericht „Aus der Fraktion“ bereits beschrieben, tut sich in Sachen „Zuwegung Neurom“ nichts Entscheidendes. Die Zeit drängt, denn das Bauvorhaben wird durch das Warten nicht billiger, nicht billiger für die Anlieger und die Gemeinde. Im Haushaltsplan 2007 wurden damals 200.000 Euro als einziger größerer Posten für Investitionen die Neu-trassierung der Zuwegung nach Neurom eingestellt. Der Haushalt 2008, für dieses Jahr also, weist ebenfalls als größten Investitionsposten die Erschließung Neuroms mit 78.700 Euro aus. Wie gesagt, nichts ist passiert. Laut unserem Bürgermeister gibt es „Probleme“.

In eigener Sache:

Der SPD-Ortsverein Katzwinkel dankt allen Sponsoren, die durch ihre Hilfe den Druck dieses Schlägels ermöglicht haben, recht herzlich.

Rückblick und Vorschau

Das Jahr 2008 und was erwartet uns?

homi. Das Jahr geht zu Ende und die Zeit der Jahresrückblicke ist gekommen. Viele Menschen werden bei ihrer ganz persönlichen Rückschau auf Gutes wie weniger Schönes blicken. In vielen Aspekten hat sich aber für uns alle Dramatisches und Schicksalhaftes ereignet. Die Teuerungsspirale, insbesondere auf dem Energiesektor, hat sich weiter nach oben gedreht und uns allen weniger Geld in der Brieftasche gelassen. Lassen wir uns nicht von dem kurzzeitigen Abrutschen der Heizöl- und Benzinpreise irritieren. Die weltweite Finanzkrise hat unseren Glauben an viele Grundwerte unserer Gesellschaft zutiefst erschüttert.

Auch die SPD hat ein ereignisreiches Jahr durchlebt und vieles war für ihrer Anhänger frustrierend. Kurt Beck ist aus Berlin auf die Landesebene Rheinland-Pfalz zurückgekehrt und Andrea Ypsilanti erlebte in Hessen eine innerfraktionelle Palastrevolution und die allgemeine Politikverdrossenheit im Lande stieg. Aber gerade in Zeiten der globalen wie regionalen Probleme müssen alle Kräfte des guten Willens gebündelt werden. Man darf nicht die Augen verschließen und den anstehenden Aufgaben den Rücken kehren. Jetzt zeigt sich, wer unsere demokratische Gesellschaftsform schützen und stützen will. Die Demokratie ist die schwerste aber auch die gerechteste Regierungsform. Gegen Politikverdrossenheit kann jeder ankämpfen, indem er seinem Nachbarn zeigt: „Ich kremepele die Ärmel hoch, will verändern und mithelfen, daß unser Gemeinwesen menschenfreundlich und sozial auch zukünftig bleibt.“

In der kleinsten Kommune beginnt diese Aufgabe, denn viele Menschen brauchen Hilfe in schwierigen Zeiten.

Was die Zukunft bringen wird, hängt davon ab, wie wir alle bereit sind diese, unsere Zukunft zu gestalten.

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Jahr 2009 Gesundheit, Glück und Erfolg.

Thorsten Wehner, MdL, schreibt

Bildung nimmt einen zentralen Platz in der Politik in Rheinland-Pfalz ein. Bildung und Jugend ist auch das Schwerpunktthema meiner Arbeit im rheinland-pfälzischen Landtag. Allen Schülerinnen und Schülern gleiche Chancen und gute Perspektiven zu sichern ist das Ziel unserer Schulpolitik. Die SPD-geführte Landesregierung hat nun eine neue Schulstruktur auf den Weg gebracht, in deren Mittelpunkt die neue **Realschule plus** steht. Zur Erinnerung:

Diese wurde notwendig, weil immer weniger Schülerinnen und Schüler bei den Hauptschulen angemeldet wurden. Neben der demografischen Entwicklung, also den sinkenden Schülerzahlen, lag das insbesondere daran, dass die Hauptschulen bei Eltern keine Akzeptanz mehr fanden. Wenn mit den Füßen abgestimmt wird, nützt das beste Konzept nichts mehr.

Dennoch wurde in den Hauptschulen keine schlechte Arbeit geleistet.

Im Gegenteil: Die meisten Lehrer sind hoch motiviert und engagiert und das Land hat mit Arbeitsweltklassen, Praxistagen und besonderen Lehrerzuweisungen einiges an Ressourcen in diese Schulart gesteckt.

Die SPD-Landtagsfraktion und Landesregierung haben lange und ausführlich über Lösungsmöglichkeiten diskutiert. Zustand gekommen ist dabei das Konzept der Realschule plus.

Die Realschule plus ist **mehr** als ein einfaches Zusammenlegen von Hauptschule und Realschule. Sie verbindet Konzepte des längeren gemeinsamen Lernens mit individueller Förderung. Sie bietet somit eine größere Durchlässigkeit zwischen den Bildungsgängen und ist aufstiegsorientiert. Mit der Fachoberschule, d.h. mit der Möglichkeit ein Fachabitur zu absolvieren, ist sie zusätzlich eine echte Alternative zum Gymnasium. Allerdings möchte ich für die Verbandsgemeinde Wissen hier anmerken,

dass wir uns aufgrund der räumlichen Nähe zur Berufsschule in Wissen auf ein so genanntes Berufliches Gymnasium verständigt haben. Falls wir also genügend Schüler mit unserer neuen Realschule plus zusammen bekommen, können die Schülerinnen und Schüler diesen Weg nutzen.

Ein weiteres PLUS ist die niedrige Klassenmesszahl von 25 Kindern in der Orientierungsstufe in allen Realschulen plus, d.h. insbesondere in den früheren Regionalen Schulen und Dualen Oberschulen, ermöglicht gerade in der schwierigen Übergangsphase von der Primarstufe zur Sekundarstufe eine intensivere Förderung als bisher.

Wir wollen mit dieser Weiterentwicklung der Schulstruktur neue Aufstiegswege in ihrer persönlichen Schullaufbahn bieten.

Vor 25 Jahren

Die Siegener Zeitung berichtete am 11. November 1983 auf der Altenkirchener Lokalseite: Zwar ist die Gemeinde Katzwinkel hoch verschuldet, doch dafür hat sie nun eine recht gute Infrastruktur: Die Ortsdurchfahrt L 279 wird in mehreren Abschnitten ausgebaut, viele Kanäle im Ort wurden erneuert, es entstand ein Kindergarten und bald feiert auch die neue Turnhalle (unsere heutige Glück-Auf Halle, Anmerk. der Redaktion) ihr Richtfest.

Sabine Bätzing, MdB, schreibt

Am Ende des Jahres 2008 haben wir es in der Bundespolitik noch einmal mit erheblichen Turbulenzen zu tun gehabt. Und das Jahr 2009 wird auch nicht langweilig werden. Die Themen der letzten Monate möchte ich noch einmal kurz in Erinnerung rufen und sie nur stichwortartig nennen:

Turbulenzen auf den Weltfinanzmärkten, Wahl des neuen Präsidenten in den USA, die Erbschaftssteuerreform, die Nichtraucherschutzgesetze, die Hessenwahl, Mindestlöhne, Energiepreise, die Bayernwahl, der Bildungsgipfel, Komasaufen, Studiengebühren, Managergehälter und viele Themen mehr. Sie sehen, es war viel los in Berlin. Und auch im Wahlkreis wurden natürlich all diese Themen immer sehr engagiert an der Basis diskutiert und das ist auch gut so.

Ich freue mich immer sehr über die Begegnungen im Wahlkreis, da ich dadurch ein Stimmungsbild der Bürgerinnen und Bürger erhalte. Dies ist für mich sehr wichtig, damit ich in Berlin auch Ihre Interessen vertreten kann.

Dass dies in der großen Koalition nicht immer leicht ist, ergibt sich einfach aus dem unterschiedlichen Verständnis von Politik zwischen der Union und uns.

Aber es ist uns gelungen in vielen Politikfeldern unsere Handschrift durchzusetzen und ein klares sozialdemokratisches Profil zu hinterlassen. Wir haben auch noch das Glück, dass einige Minister der Union unsere Politikhalte gerne übernehmen.

So setzt zum Beispiel Frau von der Leyen viele Themen um, die im Original noch von unserer Renate Schmidt, ihrer Vorgängerin vorbereitet wurden. Dies ist zwar erfreulich, doch müssen wir für die vielen Wahlen im nächsten Jahr den Menschen in unserer Region noch sehr viel stärker als bisher deutlich machen, dass es einfacher ist uns zu wählen, als uns durch schwierige Koalitionsmarathons zu schicken. Wir sind die Partei, die für soziale Politik steht. Die Union vertritt sehr viel stärker die Interessen von Wohlhabenden und die Linken fordern auf eine sehr unrealistische Weise Verbesserungen, die sich überhaupt nicht finanzieren lassen.

Deshalb werden wir in vielen Gesprächen und Begegnungen die Menschen hier bei uns mit unseren Inhalten überzeugen.

Wir müssen weiter dafür kämpfen, dass der Mindestlohn nun endlich großflächig durchgesetzt werden kann.

Wir müssen endlich dafür Sorge tragen, dass jeder von seiner Arbeit leben kann und wir dürfen nicht nachlassen, Arbeitslosigkeit zu verringern. Und wenn wir darüber verhandeln, wie wir die Abgaben senken, dann muss dies so gestaltet sein, dass insbesondere Geringverdiener und Familien mit Kindern davon profitieren.

Und darum wollen wir kämpfen!

Es wird aber auch darum gehen, wer die Interessen des Wahlkreises wieder in Berlin vertreten darf. Ich möchte gerne weiterhin das Sprachrohr sein – denn die Arbeit vor Ort ist mein Motor, meine Motivation. Den Menschen zu helfen, direkt, ohne Umschweife, ohne Kompromisse und die Interessen der Region und unserer Heimat zu vertreten und sich darum zu kümmern, unabhängig vom Parteibuch; das verstehe ich unter Wahlkreisarbeit.

Vor Ort - mit den Menschen. Gemeinsam.

Doch jetzt wünsche ich Ihnen erst einmal eine besinnliche Adventszeit. Nehmen Sie sich einfach etwas Zeit für sich und ihre Familie. Weihnachten ist ja ein Fest, das mit viel Freude und Hoffnung verbunden ist.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, dass viele Ihrer Wünsche im neuen Jahr in Erfüllung gehen!

Herzlichst, Ihre

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.

Sie gehen leise, sie müssen nicht schreien, manchmal sind sie alt und hässlich und klein, die Engel.

Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand,

die Engel.

Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand, oder wohnt neben dir, Wand an Wand, der Engel.

Dem Hungernden hat er das Brot gebracht, der Engel.

Dem Kranken hat er das Bett gemacht, er hört, wenn du rufst, in der Nacht, der Engel.

Er steht im Weg, und der sagt: Nein, der Engel.

Groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein – Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.

Rudolf Otto Wiemer

aus: Engelstöne. Von himmlischen Boten und heimlichen Freunden. Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken, 2005.

Der Erzähler und Lyriker Rudolf Otto Wiemer wurde 1905 in Friedrichsroda/Thüringen geboren. Er war Lehrer in Böhmen, Thüringen und Niedersachsen, zeitweise auch Bibliothekar und Puppenspieler. Bis 1967 arbeitete er als Realschullehrer in Göttingen, wo er seit 1954 lebte.

Er veröffentlichte Romane, Erzählungen, Gedichte, Hörspiele, Kinderbücher und Stücke für Laienspieler. 1998 verstarb er in Göttingen.



Die Gewinner

Unter den vielen richtigen Einsendungen beim letzten Ratefuchs-Spiel wurden folgende Kinder per Los als Gewinner von je einem CD – Gutschein ermittelt:

- **Franziska Gruschka, 15 Jahre, Elkhausen,**
- **Robin Stangier, 12 Jahre, Mühlental und**
- **Fabian Ermert, 10 Jahre, Katzwinkel.**

Wir gratulieren Euch recht herzlich!

Für kleine Ratefuchse



Neues Spiel – neues Glück

Und auf geht's in die nächste Runde. Auch diesmal gibt es wieder 3 tolle Bücher oder CD's zu gewinnen. Wie immer bildet ihr aus den Silben die Antworten. Die ersten Buchstaben ergeben zusammen das Lösungswort.

an-ball-bas-ber-der-e-el-ga-goe-ket-le-nach-ne-rom-ster-sum-tal-ten-the-uni-ver-weih-zel

- | | |
|------------------------------|-------|
| 1. Antilopenart in Afrika | |
| 2. Hauptstadt von Italien | |
| 3. Weltall | |
| 4. Ballsport | |
| 5. Rabenvogel | |
| 6. Tal in d. Nähe Düsseldorf | |
| 7. Fest der Christen | |
| 8. männl. Wildschwein | |
| 9. Dichturfürst | |

Schreibt das Lösungswort zusammen mit eurem Namen, dem Alter und der Adresse auf eine Postkarte oder einen Zettel und sendet ihn an:

**Reinhold Bröhl, Tannenweg 1,
57581 Katzwinkel**

Wer das Porto sparen will, kann die Lösung auch selbst dort in den Briefkasten werfen. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Wir wünschen viel Glück!

Wir sind im Internet
www.spd-katzwinkel.de

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Katzwinkel

Verantwortlich und Redaktionsanschrift:

Manfred Roesse, Tannenweg 4, 57581 Katzwinkel

Satz: Manfred Roesse
Druck: K+S Druck, Niederhövels

Redaktion:

Manfred Roesse (roma)
Reinhold Bröhl (brre)
Günter Freese (frgü)
Astrid Freese (fras)
Michael Hohmann (homi)

Für Anzeigen:

Friedhelm Heck, Knappenstr. 32A, 57581 Katzwinkel

